

# «Betzge» gewinnt Jugendprojekt-Wettbewerb

**Engagiert** Der Nachhaltigkeitsverein «Betzge» gewinnt den diesjährigen Jugendprojekt-Wettbewerb in Liechtenstein und sichert sich damit das 1200-Franken Preisgeld. Wie auch die zweit- und drittplatzierten Projekte haben sich die Jugendlichen zudem für das interregionale Finale in Dornbirn qualifiziert.

Die regionale Vorausscheidung des 17. Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs ging am Freitagabend im Gemeindesaal Eschen über die Bühne. Eine fünfköpfige Jury kürte aus insgesamt neun Projekten die drei Sieger-Projekte für Liechtenstein.

Den ersten Platz holte der in diesem Jahr gegründete Nachhaltigkeitsverein «Betzge». Der Verein möchte durch Aufklärung mittels Zeitschrift und durch Projekte aktiv die Nachhaltigkeit Liechtensteins fördern. Mit dem ePaper «Betzger» sollen verschiedene Themen zu Nachhaltigkeit behandelt werden und die Meinung junger Erwachsener dargestellt werden. Zudem soll der Verein für Gleichgesinnte die Möglichkeit bieten, ebenfalls aktiv zu werden und unter seinem Prinzip an der Bewegung teilnehmen können. Das «Betzge»-Team besteht aus fünf Mitgliedern: Valentina Vogt, Ilea Batliner, Samuel Schurte, Florian Büchel und Janina Frick.

Der zweite Platz geht an die Gruppe «Alps2030» und das PlankenRockt-Team, die das alle zwei Jahre stattfindende Open-Air-Festival zu einem Green-Event umgebaut haben. Den dritten Platz belegt das Projekt «Studentische Datenbank Liechtenstein», die es Maturanden ermöglicht, sich unkompliziert mit derzeitigen Studierenden in Verbindung zu setzen, sich auszutauschen und so einen wirklichen Einblick in den Studienalltag zu gewinnen.

## Finale in Dornbirn

Die Idee des Jugendprojekt-Wettbewerbs ist, dass sich junge Menschen zusammenschliessen, ihre Ideen in einem Projekt realisieren und dafür prämiert werden. Insgesamt stellte die Arbeitsgruppe Industrie Lehre (AGIL) der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) 4000 Franken zur Verfügung. Zeitgleich wird der Wettbewerb auch



Verein «Betzge» (von links): Florian Büchel (Handy), Ilea Batliner, Valentina Vogt und Janina Frick.



Die Gruppe «Alps2030» und das PlankenRockt-Team. (Fotos: ZVG/Rinderer/aha)



Julia Sommerauer vom Projekt «Studentische Datenbank Liechtenstein».

in Vorarlberg und St. Gallen durchgeführt. Die besten Projekte aus dem Kanton St. Gallen, aus dem Bundesland Vorarlberg und aus Liechtenstein treffen am 20. November 2021

im interregionalen Finale in Dornbirn in Vorarlberg aufeinander. Hier wartet nochmals eine Gewinnsumme von insgesamt 4250 Euro auf die Finalisten. Der Interregionale Jugend-

projekt-Wettbewerb wird durch die Liechtensteinische Regierung getragen und durch das aha - Tipps & Infos für junge Leute in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste

(ASD) umgesetzt. Vergangenes Jahr musste der Wettbewerb coronabedingt verschoben werden.

«Wir freuen uns, dass junge Leute endlich wieder ihre Projekte vor Publikum präsentieren und gemeinsam ihre Arbeit feiern konnten», wird Sarah Frick vom Amt für Soziale Dienste in der Mitteilung zitiert. Neben Sarah Frick waren noch Vanessa Hemmerle, André Arpagaus, Hannah Harrer und Marco Frick in der Jury vertreten.

Um das leibliche Wohl kümmerten sich gemäss Aussendung die Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit in Eschen mit Unterstützung durch Jugendarbeiter/-innen Bettina Schwung, Elisabeth Müssner und Marcel Lampert. Die Rockband Nightkins stand auf der Bühne und sorgte für Stimmung. (red/pd)

## Rangliste

1. Platz (CHF 1200): Betzge
2. Platz (CHF 800): Green Event - PlankenRockt
3. Platz (CHF 500): Studentische Datenbank Liechtenstein

## Anerkennungspreise (je CHF 250)

- Capoeira connects
- DaisyLloyd- Bandgründung zweier Geschwister im Lockdown
- Gestaltung eines eigenen Kinderbuches
- Bermuda\_Neuer Jugendtreff im Zentrum
- Umgestaltung des Jugendraums Ruggell
- Wir greifen nach den Sternen: Photovoltaikprojekt\_Sternwarte Schaan

# Von Stoffwindel bis Fischfarm: Ideenkanal fördert 12 Projekte

**Start-up** Zwölf Ideen aus Liechtenstein und der Region konnten am Freitag die Juroren beim diesjährigen Ideenkanal überzeugen. Die Projekt-Initianten haben somit den Sprung ins finale Förderprogramm geschafft.

Von Juni bis September hatten Menschen aus Liechtenstein, Vorarlberg und der Ostschweiz die Möglichkeit, eine innovative Projektidee beim Ideenkanal einzureichen

und die Verantwortlichen dieses Förderprogrammes mit ihrer Vision zu überzeugen. Vergangenen Freitagabend fand nun im Alten Kino in Vaduz die sogenannte Pitch-Night statt, wie die Organisatoren am Sonntag mitteilten. 20 Projektideen in drei Kategorien wurden demnach präsentiert. Pro Idee stand jeweils eine Minute Zeit zur Verfügung. Danach mussten sich die Initianten jeweils den Fragen eines 36-köpfigen Teams stellen, das gemäss Mitteilung aus Fachexperten aus allen Bereichen, die für eine Projektrealisierung relevant sind, besteht und dem Event online



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Pitch-Night des diesjährigen Ideenkanals. (Foto: ZVG/Julian Konrad)

## Diese Ideen werden gefördert

- CANALE GRANDE - Orte für Naherholung und Kultur: Niederschwellig - Ressourcenschonend
- FairRheinTalGas - Kleinbiogasanlage im Rheintal
- Aufblüherei - Begegnungsraum Garten
- happy swing - interaktive Schaukelkonstruktion
- Tiny Houses on Wheels - Alternatives Wohnexperiment
- eat pure! Gastro-Konzept - pflanzenbasiert, möglichst unverpackt, regional & ethisch-fair
- Project:Fishmaker - Dein Meeresfisch aus der Region
- Stoffwindeln made in Liechtenstein
- Studentische Datenbank Liechtenstein
- Mentorship Bildungsplattform - Digitale Lernplattform, die SchülerInnen zum Lernen und Tun inspiriert
- Zentrum für Körper Geist und Seele - Coworking Space für komplementäre Therapie
- we earth - together against the climate crisis e.V.

zugeschaltet war. Diese ehrenamtlichen Fachexperten treten im Ideenkanal als sogenannte «Komplizenschaft» auf.

Die präsentierten Ideen sind drei Kategorien zugeordnet: «Gute Ernährung & Food-Waste im Rheintal», «Dritte Orte in Vorarlberg: Raum für Begegnung & spontanes Engagement» und «Carte Blanche». Diese Kategorien werden im Sinne einer Themenpatenschaft von privaten und öffentlichen Organisationen und Institutionen gefördert. So gab es also nicht nur ein Siegerprojekt, sondern gleich zwölf Ideen, die es über das Voting der «Komplizenschaft» in das finale Förderprogramm geschafft haben. Was sich anhört wie eine übliche Investoren-

Plattform ist im Falle des Ideenkanals noch etwas anspruchsvoller. Denn es geht nicht nur darum, eine möglichst gewinnversprechende Geschäftsidee zu entwickeln, sondern gleichzeitig auch den Beweis anzutreten, dass diese Projektidee einen nachhaltigen, gesellschaftlichen Mehrwert bietet. Sprich, es soll sich um ein sinnstiftendes Anliegen handeln», heisst es in der Mitteilung der Organisatoren. Der optimistische, zukunftsorientierte Geist sei im Alten Kino spürbar gewesen. Die Teilnehmenden hätten sich nämlich nicht als Konkurrenz, sondern als gegenseitige Motivatoren verstanden. «Der gemeinsame Nenner der Zukunftsgestaltung hat sie zu Gleichgesinnten

gemacht», schreiben die Organisatoren.

Bei der zwölften Ausgabe des Ideenkanals habe sich gezeigt, dass im Kontext der Pandemie das Bedürfnis nach gesellschaftlicher Partizipation im öffentlichen Raum, lokal produzierten Nahrungsmitteln und Haushaltsprodukten sowie dem Engagement im Umwelt- und Klimaschutz noch stärker gewachsen ist.

Die Ideenkanalgründer Stephan Schweiger und Christof Brockhoff ziehen gemäss Mitteilung jedenfalls ein positives Fazit. Man sei zuversichtlich, dass das eine oder andere Projekt in absehbarer Zeit erfolgreich im Sinne des Ideenkanals sein wird. (red/pd)